

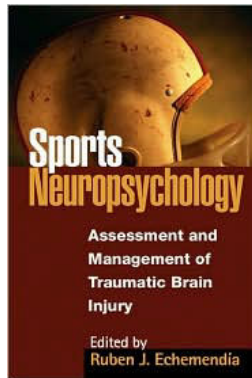
LEICHTE KOPFVERLETZUNGEN IM SPORT

- treten häufig auf
- werden häufig unterschätzt / zu wenig beachtet
- unerkannt und unbehandelt besteht die Gefahr von langfristigen und schwerwiegenden
 - körperlichen Beeinträchtigungen
 - psychischen Problemen
 - geistigen Funktionsstörungen
- **Risiko für die Gesundheit der Sportler**

ERKENNEN UND BEHANDELN

Mit den Auswirkungen von Hirnverletzungen auf das geistige Leistungsvermögen, sowie auf das Verhalten und Erleben der betroffenen Personen beschäftigt sich die Klinische Neuropsychologie.

Das Spezialgebiet „**Sport-Neuropsychologie**“ befasst sich mit dem Erkennen und Behandeln der Auswirkungen von Kopfverletzungen im Sport. Sportneuropsychologen entscheiden z. B. mit, ab wann ein Spieler nach einer Kopfverletzung wieder bedenkenlos zurück ins Spiel geschickt werden kann.



Auf internationalen Symposien (Wien 2001, Prag 2004 und Zürich 2008, Zürich 2012) hat man sich mit der Frage, wie man das Risiko von leichten Kopfverletzungen im Sport und die damit verbundenen negativen Folgen minimieren kann, beschäftigt.

Unterstützung der Forschung durch den **IOC**, die **FIFA** und die **internationalen Eishockey- und Rugbyverbände**.

PROJEKTPARTNER:

Zentrum für Klinische Neuropsychologie
(www.sportneuropsychologie.de)

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft
(www.vbg.de)

TEILNEHMENDE MANNSCHAFTEN:

Handball-Sport-Club e. V. Bad Neustadt / Saale
(www.hsc-bad-neustadt.de)

TG Take-Off Würzburg
(www.tgw-online.de)

s.Oliver Baskets Würzburg
(www.soliver-baskets.de)

TSG 1899 Hoffenheim II
(www.achtzehn99.de)

DJK Rimpler Wölfe
(www.rimplerhandballer.de)

UNTERSTÜTZT DURCH:



Global Logistics

www.geis-group.com

Haben Sie Interesse am Projekt?

Ihre Ansprechpartner sind:

Dr. Andreas Max Eidenmüller, Dipl.-Psych.
andreas.eidenmueller@neuropsychologie.de

Gerhard Müller, Dipl.-Psych.

gerhard.mueller@neuropsychologie.de

Eva-Maria Müller, Dipl.-Psych.

eva-maria.mueller@neuropsychologie.de

Verena Stadter, Dipl.-Psych.

verena.stadter@neuropsychologie.de

Sylvia Katerna, Mag. rer. nat.

sylvia.katerna@neuropsychologie.de

Zentrum für Klinische Neuropsychologie
Semmelstraße 36 / 38 - 97070 Würzburg
Tel.: 0931/415100 - Fax: 0931/415101



www.sportneuropsychologie.de

Leichte Kopfverletzungen im Sport – Vorbeugen, Erkennen und Behandeln



Foto: Fabian Frühwirth

Ein Projekt von

König & Müller

Zentrum für Klinische Neuropsychologie
Würzburg

IDEE DES PROJEKTS

- **Leichte traumatische Kopfverletzungen im Sport**, v. a. in Kontaktsportarten wie Fußball, Handball, Basketball, American Football oder Hockey, treten häufig auf.
- **Direkte Folgen** sind z. B. Kopfschmerzen, Müdigkeit, Konzentrationsstörungen, Verlangsamung, Merkfähigkeitsstörungen, Desorientierung, Schwindel, Übelkeit, Koordinationsstörungen oder Benommenheit. Sie bilden sich meist zügig zurück und werden oft nicht ernst genommen. Sie werden nicht berichtet, um nicht vom Spiel ausgeschlossen zu werden - oder sie werden einfach nicht erkannt.
- **Längerfristig mögliche Folgen sind jedoch:**
 - Allgemeine Erhöhung der Verletzungswahrscheinlichkeit
 - Vier- bis sechsfache Erhöhung des Risikos für weitere Kopfverletzungen
 - Gefahr chronischer Beeinträchtigungen im Bereich körperlicher, geistiger und psychischer Funktionen
 - Im schlimmsten Fall Auftreten eines sog. „Second Impact Syndroms“ – eines unter Umständen tödlichen Gehirnversagens
- **Neuropsychologen** können Einschränkungen der Leistungsfähigkeit in verschiedenen kognitiven Funktionsbereichen nach leichten traumatischen Kopfverletzungen erfassen und Rückschlüsse auf die Schwere der Verletzung ziehen.
- U. a. in den USA ist es inzwischen gängige Praxis bei **der Entscheidung, wann ein Spieler bedenkenlos ins Training oder Spiel zurückkehren kann**, auch auf neuropsychologische Fachkompetenz zurückzugreifen.

- In Deutschland wurde die Thematik bisher kaum beachtet. **Um dies zu ändern, wollen wir das deutschlandweit erste Projekt zum Thema „Leichte Kopfverletzungen im Sport“ starten.**
- **Vorbilder des Projekts:**
 - „Sport Concussion Assessment Tool“ (SCAT) - Konsenspapier des IOC und der FIFA, das konkrete Richtlinien zum diagnostische Vorgehen nach dem Auftreten einer leichten Kopfverletzung im Sport sowie Empfehlungen für die Kriterien zur schrittweisen Rückkehr in das Trainings- und Spielgeschehen enthält.
 - Die “Heads Up: Concussion in Youth Sports” - Initiative des Centers for Disease Control and Prevention, Atlanta, GA, USA (siehe Abbildung und <http://www.cdc.gov/ConcussionInYouthSports/>)
 - Vorgehen in den Sportligen der USA



ZIELE DES PROJEKTS

- **Einrichtung einer neuropsychologischen Sportambulanz** als Ansprechpartner für alle Sportvereine der Region Würzburg - Bayerische Rhön
- **Verbesserung der regionalen Gesundheitsversorgung** über Angebote für Präventions- und Behandlungsprogramme und einer differenziereten neuropsychologischen Untersuchung zur Vermeidung schwerwiegenderer Folgeschäden von leichten Kopfverletzungen
- **Flächendeckende Schulungs- und Präventionsprogramme** zur Besserung der Gesund-

heitskompetenz einer großen Anzahl von Trainern, Athleten und deren Angehörigen

- **Entwicklung von Messinstrumenten / Testbatterien**, anhand derer fundierte Entscheidungen über die Rückkehr in das Trainings- und Spielgeschehen getroffen werden können
- **Erforschung von Symptommustern und Regenerationsphasen nach einer leichten Kopfverletzung**, dazu Erstellung eines größeren Datenpools zur Dokumentation der kurz- und längerfristigen neurokognitiven und psychischen Effekte solcher Verletzungen

Reduktion des Risikos durch leichte Kopfverletzungen schwerwiegende Folgen davon zu tragen auf ein Minimum!

“It’s better to miss one game than the whole season!”

UNSER ANGEBOT

- Durchführung von **Schulungen** über leichte Kopfverletzungen im Sport und die möglichen Folgen zur Steigerung der Informiertheit von Trainern, Spieler und Angehörigen
- Durchführung von **Baseline-Messungen vor der Saison**, um geistige Leistungsfähigkeit der Spieler zu bestimmen („neurokognitive Evaluation“)
- **Betreuung der teilnehmenden Vereine während der Saison**, speziell Untersuchung und Betreuung der Spieler im Falle einer Kopfverletzung in Zusammenarbeit mit den behandelnden Sportmedizinern